

Von demselben Bane, wie diese sogenannten *Pteropoden*, ist auch die längst bekannte Gattung *Hyale*, deren Anatomie *Curvier* geliefert hat, woraus sich ergibt, dass diese mit Flossen versehenen *Cephalopoden* Zwitter sind, und dass den Meisten hornartige Kinnladen fehlen. Durch den Mangel der Fühlfäden weichen sie auch von den übrigen *Pteropoden*, welche man den *Gasteropoden* beizählen muss, ab.

Die beiden hier zu beschreibenden Gattungen sind *Pleuropus* (welche ich schon in der Isis 1825 Heft VI S. 735 und Taf. 5. F. 2 bezeichnet habe) und *Creseis*. Dass die von mir beobachteten Thiere zu der Gattung *Creseis* Rang gehören können, ist eigentlich nur eine Vermuthung, welche sich auf den Artikel *Pteropodes* im *Dictionnaire classique d'histoire naturelle* gründet, wo *Creseis* als eine Untergattung von *Cleodora* angeführt wird. Wenn *Cleodora pyramidata* wirklich mit einem vorgestreckten Kopfe und seitlichen Flossen begabt ist, wie sie beschrieben und abgebildet wird (ich meine die Fig. 14 Taf. II der *Annales du Museum NF.*), so kann die Gattung *Cleodora* gar nicht unter die *Cephalopoda* aufgenommen werden, die auch hierher gehören, nämlich *Psyche* (auch eine *Lepidopteren*-Gattung heisst so), *Cuvieria* und *Eurybia*; beide letztern Gattungsnamen trifft man auch zugleich unter den Pflanzen und *Acalephen* an. Im 26sten Bande der Notizen von *Fries* S. 260. liest man auch, dass Rang noch eine neue Gattung mit einer schneckenförmig gewundenen Schale im Mittelländischen Meere entdeckt habe, welche mit zwei Kopfflossen begabt ist.

Hyale, *Pleuropus* und *Creseis* bilden demnach eine eigene Ordnung der *Cephalopoden*, welche man *Cephalopoda pinnata* nennen kann, und welche sich als die vierte und letzte den drei von *Dess. d'Orbigny* unterschiedenen anschliesst. Rang hat noch drei neue Gattungen bekannt gemacht, die auch hierher gehören, nämlich *Psyche* (auch eine *Lepidopteren*-Gattung heisst so), *Cuvieria* und *Eurybia*; beide letztern Gattungsnamen trifft man auch zugleich unter den Pflanzen und *Acalephen* an. Im 26sten Bande der Notizen von *Fries* S. 260. liest man auch, dass Rang noch eine neue Gattung mit einer schneckenförmig gewundenen Schale im Mittelländischen Meere entdeckt habe, welche mit zwei Kopfflossen begabt ist.

FIG. 1.

PLEUROPUS PELLUCIDUS.

Testa triangularis, compressa, antice rotundata, apice acuta.
Pallium utrinque filis duabus exsertis.

Die Gestalt der Schale ist ganz ähnlich derjenigen, wie sie von *Cleodora Brownii* auf Taf. XLVI. Fig. 1. zu *Blainville Manuel de Malacologie* abgebildet wird; ich vermute daher, dass diese Abbildung (welche von der von *Peron* gegebenen der *Cleodora pyramidata* sehr abweicht) einen *Pleuropus* vorstelle, welcher die Fäden des Mantels nicht herausgestreckt hatte. Erst ähnliche Mantelverlängerungen sieht man auch an der *Hyale* (*Hyale Teniobranchie Peron*) *Annales du Museum NF.* T. 2. Fig. 13.

1. *Pleuropus pellucidus*, *testa laevi*, *apice incurva*.

Isis 1825. S. 735. Taf. V. F. 2.

In der Südsee, in der Nähe des Aequators.

Das beobachtete Individuum war kaum eine Linie lang. Die Schale ist stark zusammengedrückt, an der Spitze etwas gekrümmt, glatt und durchsichtig, ihr vorderer Rand stark gerundet; an den Seiten sieht man hervorspringende Ecken, welche die Grenze bezeichnen, wie weit die Schale offen ist. Das Thier ist fleischfarbig; ausser den beiden grossen Flossen bemerkt man noch einen ganz kleinen Lappen am obern Rande des Trichters. Die schwärzlichen Augen sind deutlich zu sehen. Die feine Speiseröhre macht sich durch ihre röthliche Färbung bemerkbar, sie geht plötzlich in einen weiten weisslichen Magen über, von dem der Darm sich gerade nach hinten biegt. Die lange weissliche undurchsichtige Leber liegt neben dem Magen; ihr gegenüber an der andern Seite des Magens bemerkt man das Herz und an jeder Seite des Mantels nahe den Seitenrändern der Schale eine kamnformige Kieme. Vom Mantel treten an den Ecken der Schale auf jeder Seite zwei Fäden heraus, welche die Länge der Schale erreichen. Neben dem Kopfe tritt noch ein Theil aus der Schale heraus, welchen man für den Trichter der *Cephalopoden* ansehen kann.